

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 9.

Freitag den 9. Januar.

1852.

Bekanntmachung.

Im Interesse der Gasbeleuchtungs-Anstalt, so wie zur Erleichterung der Privat-Gasconsumenten ist beschlossen worden, von dem im §. 5. der mit letzteren geschlossenen Contracte ersichtlichen Vorbehalte kürzerer Zahlungsstermine Gebrauch zu machen, und wird daher Folgendes zur Nachachtung der Interessenten hiermit bekannt gemacht.

1.

Vom 1. Januar 1852 an treten an die Stelle der bisherigen Tertiale acht Termine, und es werden die Privat-Gasrechnungen auf Grund der Gaszähler oder beziehentlich der am Ende jedes Monats eingeholten Brennstunden-Verzeichnisse von der Expedition der Gasanstalt gefertigt und den Interessenten zugestellt am Schluß der Monate

Januar, Februar, März, Mai (für April und Mai), **August** (für Juni, Juli und August), **October** (für September und October), **November** und **December**.

2.

Der Geldebetrag dieser Rechnungen ist nicht mehr an die Rath's-Einnahmestube, sondern unmittelbar an die Expedition der Gasanstalt abzutragen, und zwar, wie bereits nach §. 5. der fraglichen Contracte seither zu geschehen hatte, jedesmal längstens binnen 3 Tagen vom Empfange der Rechnung an gerechnet.

3.

Zur Erleichterung der Consumenten ist der Ueberbringer der Rechnungen ermächtigt, die ausfallenden Geldebeträge gegen Aushändigung der von dem Cassirer der Gasanstalt im Voraus vollzogenen Separatquittungen sofort zu erheben.

4.

Die Beamten der Gasanstalt sind verpflichtet, denjenigen Consumenten, welche ihre Zahlungen innerhalb der dreitägigen Frist nicht leisten, nach einmaliger erfolgloser Erinnerung, unbeschadet weiterer Maßnahmen zu gerichtlicher Geltendmachung der Forderung, das Gas durch Verschließen der Zuleitungsröhren ohne Weiteres zu entziehen.

Leipzig den 31. December 1851.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Bekanntmachung.

Nachdem der Bezirks-Steuer-Einnahme-Expedient

Herr **Robert Baumann**

aus Wurzen bei der demnächst für das Jahr 1852 zu bewirkenden Gewerbe- und Personalsteuer-Katastration als Hülfscorrespondent des Herrn Bezirks-Steuer-Einnehmers **Taube** in Leipzig in der Maasse bestimmt worden ist, daß derselbe dieses Katastrationsgeschäft in den kleinen Städten und den Orten des platten Landes im Leipziger Steuerbezirk zu besorgen hat, so wird solches den betreffenden Behörden und Steuerpflichtigen zur Nachricht und Nachachtung andurch bekannt gemacht. Leipzig, den 17. December 1851.

Königlicher Kreis-Steuer-Rath des II. Steuerkreises.

Schulze.

Auswanderung.

Nach amtlichen Nachrichten sind von Bremen in der Zeit vom 1. Januar bis 30. September 1851 in 166 Segelschiffen 27,819 Passagiere nach Amerika befördert worden.

Davon sind 15,847 in Newyork, 5161 in Neworleans, 4460 in Baltimore und 713 in Philadelphia gelandet.

In Bremen besteht bekanntlich ein Nachweisungsbureau für Auswanderer, welches seine Comptoire im Bahnhofgebäude am Altenwall und unterm Schütting hat.

In der Zeit vom 1. März bis 30. September haben sich 12,064 Personen an dieses Bureau gewendet und erhielten auf Verlangen 3311 Personen Logis und Kost in Bremen nachgewiesen.

Beschwerden bei diesen Comptoiren liefen 150 ein, von denen 7 auswärtigen, 47 hiesigen Behörden überwiesen, 101 aber sofort vom Nachweisungsbureau erledigt wurden.

Das Nachweisungsbureau in Bremen empfiehlt wiederholt den

Auswanderern, welche nach Newyork gehen, „die deutsche Gesellschaft in Nr. 95 der Greenwich-Strasse,“ so wie für Philadelphia den Agenten der deutschen Gesellschaft, Hrn. L. Herbert Nr. 74, Nord zweite Strasse, und endlich für Neworleans die Agentur der deutschen Gesellschaft Nr. 42, Toulouse-Strasse.

Diese Nachrichten sind aus dem ersten Berichte über die Wirksamkeit dieses Nachweisungsbureaus für Auswanderer in Bremen vom vorigen Jahre genommen worden, und glauben wir, zu dessen Veröffentlichung aufgefordert, nichts Besseres thun zu können, als auf diesen Bericht selbst, der gewiß von jedem Agenten für Bremer Rheder zu erlangen ist, aufmerksam machen zu müssen, zumal wir aus gemachter Erfahrung und erlangter Ueberzeugung gerade Bremen allen unsern Landsleuten als deutschen Auswanderungshafen gewissenhaft empfehlen können.

Namentlich machen wir noch darauf aufmerksam, daß jetzt in Newyork eine bestimmte Legitimation und sonstiger Nachweis von den Auswanderern gefordert wird, wornach man sich in Bremen